

## Viadukt-Freigabe in einer Woche

Rottweil. Die Freigabe des Rottweiler Viadukts (alte B 27) soll nach den umfangreichen Sanierungsarbeiten am Freitag, 12. Dezember, erfolgen.

Wie Projektleiter Reinhold Leicht vom Regierungspräsidium erklärt, haben die Wetterkapriolen die Fertigstellung nochmals um eine Woche verzögert. Nun soll am Dienstag der Feinbelag aufgebracht werden. »Wir vom Regierungspräsidium Freiburg sind mit der Dringlichkeit der Maßnahme vertraut, und bemühen uns mit allen Kräften, die Arbeiten zu verwirklichen«, bekräftigt der Projektleiter gegenüber der Stadtverwaltung Rottweil, die wiederholt auf eine rasche Fertigstellung des Viadukts gedrängt hatte. Die Fertigstellung war beim Baubeginn im Frühjahr für Mitte Oktober angekündigt worden.

## 20 Tage in hochalpiner Welt

Heinrich Glaser kann von Tour durch Nepals Bergwelt viel Spannendes erzählen

**Rottweil/Nepal (wis). 20 Tage lang war Heinrich Glaser, ehemaliger Rektor der Römerschule, auf einer anspruchsvollen hochalpinen Trekkingtour in Nepal unterwegs. Sie bescherte ihm faszinierende Eindrücke und Erlebnisse.**

Die Route führte durch den Rolwaling-Himal über den Trashi Laptsa-Pass (5755 Meter) in den Khumbu-Himal und auf den Yalung Ri (5630 Meter). Vier Frauen und sieben Männer, begleitet von einem österreichischen Bergführer, stellten sich den hohen konditionellen Anforderungen dieser in Form einer Expedition stattfindenden Tour. Ausgangspunkt der 150

durch faszinierende Urwaldvegetation hinabstieg zur Bigu Gompa (2330 Meter), einem buddhistischen Frauenkloster.

Sehr beeindruckend, so Glaser, sei die Teilnahme an den Gebeten und Gesängen der Nonnen gewesen. In Singati Bazar (950 Meter) erreichte die Gruppe am Tamakoshi River den tiefsten Punkt auf der Trekkingtour. In seinem Tal führte der Weg nach Norden und im Tal des Rolwaling Chu nach Osten, jetzt stetig bergan, vorbei an Siedlungen, im Blick immer wieder der Gaurishankar (7135 Meter), ein heiliger und deshalb noch nicht bestiegener Berg Nepals.

**Langsames Steigen mit vielen Trinkpausen gilt als oberstes Gebot**

Auf 5000 Metern wurde das Hochlager für die Besteigung des Yalung Ri (5630 Meter) errichtet. Auf dem Trakarding Glacier in 4700 Metern Höhe dann das letzte Camp vor der Ersteigung des Trashi Laptsa-Passes (5755 Meter), einem der höchsten begehbaren Pässe des Himalaya mit der Schwierigkeit eines Alpen-Viertausenders, nur über 1000 Meter höher, bei merklich dünnerer Luft, wie Glaser anmerkt.

Langsames Steigen mit vielen Trinkpausen zur Ergänzung des enormen Flüssigkeitsverlustes sei jetzt oberstes Gebot gewesen. Am Trashi Laptsa-Pass sei wegen des heftigen Windes ans schlafen nicht zu denken gewesen. »Zu meinem großen Bedauern und dem eines weiteren Teilnehmers«, erzählt Glaser, sei die vorgesehene Besteigung des Pacharmo (6273 Meter) vom Pass aus nicht ermöglicht worden, weil die anderen neun Mitglieder der Gruppe sich an ihrem Limit gesehen hätten.

Der Weg führte dann über Thame (3820 Meter) mit sei-



Heinrich Glaser auf dem Trashi Laptsa (5755 Meter) dem höchsten Punkt seiner Trekkingtour. Foto: privat

ner berühmten Gompa nach Namche Bazar (3440 Meter). Im Hauptort des Khumbu-Himal beginnen alle Trekking- und Bergtouren in Richtung der Achttausender Mount Everest, Lhotse und Cho Oyu. Diese mächtigen Erhebungen sowie den Nuptse und den Ama Dablam von Aussichtspunkten »live« zu sehen, war ein weiterer Höhepunkt der Trekkingtour, wie Glaser auch mit beeindruckendem Bildmaterial beweisen kann. Die letzte Etappe führte dann auf dem »Highway« im Dudh Kosi-Tal, der einzigen und daher überaus stark frequentierten Route nach Lukla (2840 Me-

ter) hinab. Mit einem Tag Verspätung ging es dann mit einer Propellermaschine der »Yeti Airlines« nach Kathmandu. Wegen schlechter Sicht auf die Landebahn (Glaser: einer der gefährlichsten Flugplätze der Welt) war am Vortag der Flugverkehr eingestellt worden.

Wohl auch wegen eines Unglücks mit 18 Toten bei einem Landeanflug einer Maschine vier Wochen zuvor.

So blieb den Expeditionsteilnehmern nur ein halber Tag zur Besichtigung von Kathmandu, ehe der Rückflug über Abu Dhabi nach München erfolgte.

## Brötle-Spenden für Arme gesucht

Rottweil. Auch dieses Jahr lädt die Münstergemeinde am Heiligen Abend wieder arme und einsame Menschen ab 18 Uhr ins Gemeindehaus Adolph Kolping in der Waldtorstraße 8 ein. »Dankbar sind wir auch dieses Jahr für Spenden in Form von Weihnachtsbrötlen. So bekommen die Besucher ein kleines Christkindle mit nach Hause«, sagt Gertrud Bürger vom Organisationsteam. Während der Öffnungszeiten der Wärmestube in der Suppengasse 2, zwischen 8 und 14 Uhr, können Interessierte Spenden anmelden oder abgeben.

## ROTTWEIL

► Der Wochenmarkt findet wegen des Weihnachtsmarkts in der Fußgängerzone heute auf dem Münsterplatz statt.

► Der Jahrgang 1938/39 trifft sich mit Partner heute ab 19 Uhr zur Willkommensfeier in der Liederhalle.

► Den Kolpinggedenktag mit Gottesdienst feiert die Kolpingsfamilie Rottweil heute ab 18 Uhr in der Ruhe-Christi-Kirche. Anschließend ist ein adventlicher Abend im Münsterstübchen.

► Weihnachtsreiten mit Schau-Darbietungen gibt es am Sonntag ab 15 Uhr beim Reit- und Fahrverein Rottweil.

► Ein Seniorennachmittag mit Adventfeier ist heute ab 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

► Treffen der Anonymen Alkoholiker ist heute ab 17 Uhr in der Volkshochschule im Kellerschoss, Kameralamtsgasse (Kontakttelefon 0171/410 8711).

► Möbelverkauf der Aktion Eine Welt Rottweil im Gebrauchtwarenverkaufslager auf dem Moker-Gelände ist von 9 bis 12 Uhr. Bücherverkauf ist im Gemeindehaus, Waldtorstraße 8, von 9 bis 12 Uhr. Der Altmaterialschuppen in der Au ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

► Die Stadtbücherei hat samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

► Lauffreiwort mit Walking des TSV ist samstags ab 15.30 Uhr ab der Maximilian-Kolbe-Schule Hausen.

► Der Seniorenrat lädt samstags von 10 bis 11.30 Uhr zum Seniorentisch ins Café Schädle (erster Stock) ein.

## GÖLLSDORF

► Der Lauffreiwort des TSV Göllsdorf ist heute ab 16 Uhr. Treffpunkt ist bei der Sporthalle.

► Die Jugendkantorei Göllsdorf lädt am Sonntag um 17 Uhr zu ihrem jährlichen Weihnachtskonzert in die katholische Pfarrkirche St. Franz-Xaver in Göllsdorf ein.

► Der Chor Cantabruzzo aus L'Aquila singt um 18.30 Uhr in der Kirche in Göllsdorf. Er begleitet die dortige Vorabendmesse.

## Freie Wähler laden zu Versammlung

Rottweil. Zur Hauptversammlung lädt der Ortsverband der Freien Wähler am Montag, 8. Dezember, ab 19.30 Uhr ins Hotel »Johanniterbad« ein. Neben den üblichen Regularien steht das Jubiläum »60 Jahre Freie Wähler« und Aktuelles aus dem Gemeinderat im Mittelpunkt der Zusammenkunft.

## REDAKTION

Lokalredaktion  
Telefon: 0741/53 18 23  
Fax: 0741/53 18 50  
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de

Anzeige

**ROTTWEILER**  
  
**ADVENTSKALENDER**  
**SAMSTAG UM 17.00 BEI:**  
**Lederwaren Hügel**

**ROTTWEILER**  
  
**ADVENTSKALENDER**  
**SONNTAG UM 17.00 BEI:**  
**Hotel Haus zum Sternen**



Diese neuen Anstecknadeln gibt es ab heute bei der Narrenzunft. Foto: privat

## Franskleidle auf Anstecknadel

Rottweil. Mit dem Verkauf limitierter Anstecknadeln trägt die Rottweiler Narrenzunft zur Finanzierung des Zunfthauses Hauptstraße 1 bei. Ab heute ist die Anstecknadel 2009 zu haben, die das »Franskleidle« zeigt. Die Anstecknadeln sind erhältlich bei: Elektro Wiest, Uhren und Juwelier Stauss, Lederhaus Spitznagel, Mann und Mode Wenzler, Intersport Kirsner, Friseursalon Häibt, SIT IN, Arztpraxis Schumacher, Tourist-Information und bei Irion's Schweizer Läden.

## WIR GRATULIEREN

### SAMSTAG

► **ROTTWEIL.** Lieselotte Schmidt, Tuttlinger Straße 44/1, 87 Jahre. Anna Wiertelorz, Oberndorfer Straße 5, 83 Jahre. Paul Schuller, Kniebissstraße 25/1, 73 Jahre.

► **ROTTWEIL-NEUFRA.** Anna Caiulo, Daimlerstraße 1, 73 Jahre.

► **ROTTWEIL-NEUKIRCH.** Xaver Berner, Hohenzollernstraße 19, 76 Jahre.

### SONNTAG

► **ROTTWEIL.** Berta Gerland, Unterdorf 56, 93 Jahre. Helmut Acker, Römerhof 5, 78 Jahre. Hugo Schick, Hochturngasse 6, 74 Jahre. Werner Fischer, Plettenbergstraße 53, 70 Jahre.

## »Mariner« streiten sich um Einsatz in Rottweil

Für Besetzung des Minentauchereinsatzbootes »Rottweil« ist der Weihnachtsmarkt Urlaub

Von Patrick Laabs

Rottweil. Mittlerweile hat es bereits Tradition: Seit vielen Jahren kommen Teile der Besatzung des Patenschiffs »Rottweil« auf den Weihnachtsmarkt, um die Rottweiler mit ihrem berühmtesten Marinepunsch zu verwöhnen.

Der 25-jährige Stabsgefreite Daniel Queitsch erklärt, wie es zu dieser schönen Tradition gekommen ist: »Rottweil hat uns den Namen für unser Schiff gegeben, da wollen wir auch was zurückgeben. Und wie könnte man sich besser bedanken als mit einem ordentlichen Punsch«, schmunzelt er. Die riesige Nachfrage nach dem Punsch seitens der Besucher des Weihnachtsmarktes zeigt, wie recht Queitsch hat. Das kleine Häuschen der »Mariner«, zentral neben dem alten Rathaus gelegen, ist von früh morgens bis spät in den Abend von Menschen geradezu belagert.

»Die Verbundenheit zu ihrer Patenstadt ist nicht bei allen Besatzungen gleich groß, aber wir fühlen uns in Rottweil sehr wohl und kommen jedes Jahr gerne«, sagt Queitsch. Oliver Kozinski,

Sie verkaufen den beliebtesten Marinepunsch: (von links) Thorge Bergel (22), Obergefreiter, Daniel Queitsch (25), Stabsgefreiter, Torben Stelmazyk (30), Hauptbootsmann und Oliver Kozinski (28), Oberbootsmann. Foto: Laabs

Oberbootsmann und 28 Jahre alt, erklärt, was den Reiz an Rottweil noch ausmacht: »Nach dem Feierabend so gegen 20.30 Uhr erkunden wir die Stadt und wir werden regelmäßig von Weihnachtsmarktbesuchern eingeladen, mit ihnen den Abend zu verbringen. Die Leute sind sehr nett zu uns, es macht einfach Spaß, hierherzukommen.«

Der Spaß an der Arbeit in Rottweil führt sogar dazu, dass sich die Besatzung des Schiffes regelrecht darum streitet, wer nach Rottweil fahren darf. Bedenkt man zudem, dass die »Mariner« für

den Ausflug nach Rottweil Urlaub nehmen müssen, ist das eine kleine Sensation. Aus welchen Zutaten der Punsch zusammengestellt ist, ist den beiden jedoch nicht zu entlocken. »Aus ganz viel Liebe, diverser Alkohol und verschiedenen anderen Zutaten«, sagt Queitsch nur. Das genaue Rezept werde nicht verraten, schließlich sollen die Weihnachtsmarktbesucher den Punsch auch noch im nächsten Jahr als etwas Einzigartiges erleben.

Wie gut der Punsch und die Anwesenheit der »Mariner« ankommen, lässt sich im Ge-

spräch mit den Besuchern schnell herausfinden. Konrad Reger aus Frittlingen sagt, er habe »noch nie so etwas Leckeres wie diesen Punsch getrunken«. Gerhard Stauß aus Oberndorf freut sich darüber, dass sich »Teile des Militärs blicken lassen und sich nicht nur im Stützpunkt verstecken«. Und Volz Heppel aus Deißlingen meint im Spaß, »wer das ganze Jahr über Sicherheit produziert, darf ruhig auch mal Unsicherheit produzieren«, und spricht damit auf den nicht zu unterschätzenden Alkoholgehalt im Marinepunsch an.

